

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Dezember 2023 Hk/Br

Einladung Nr. 73
(Vortragsveranstaltungen Februar bis März 2024)

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

- | | | | |
|------------|---|---|------------------|
| 342 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 05. Februar 2024,
<u>Stettin. Metropole an der Grenze.</u> (Mit Medien).
Uwe R a d a, Berlin | 18.30 Uhr |
| 343 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 04. März 2024,
<u>Warum war Copernicus kein Astrologe? – Die Kometenwahrnehmung in Preußen und dem südlichen Ostseeraum im 16. und 17. Jahrhundert.</u> (Mit Medien).
Frau Prof. Dr. Marie-Luise H e c k m a n n, Werder / Havelland | 18.30 Uhr |
| 344 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 22. April 2024,
<u>Das Ende der kaiserlich-deutschen Provinz Westpreußen im „Friedensvertrag“ von Versailles 1919.</u> (Mit Medien).
Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin | 18.30 Uhr |
| 345 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 13. Mai 2024,
<u>Warum es keine "Weimarer Verhältnisse" in der Freien Stadt Danzig (1920-1939) gab - eine verfassungsrechtliche Betrachtung.</u>
(Mit Medien).
Dr. Bennet B r ä m e r, Velten | 18.30 Uhr |
| 346 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 24. Juni 2024,
<u>Der Architekt Friedrich Heitmann (1853-1921) - ein deutscher Baumeister.</u> (Mit Medien).
Jörn P e k r u l, Berlin | 18.30 Uhr |

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher

Im Dezember 2023 Hk/Br

342 **Montag** **05. Februar 2024,** **18.30 Uhr**
Thema **Stettin. Metropole an der Grenze.** (Mit Medien).
Referent **Uwe R a d a, Berlin**

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Lange Zeit war Stettin die "Unvollendete" unter den polnischen Großstädten. Anders als in Breslau oder Danzig gab es keine Impulse aus Lemberg oder Wilna. Stettin war auf sich alleine gestellt, von der "Zentrale" in Warschau misstrauisch beäugt. Seit der Wende aber vollzieht sich ein rasanter Wandel, zu dem auch die Wiederentdeckung des deutschen Erbes gehört.

Uwe R a d a, geboren 1963, ist Redakteur der »taz« und Buchautor. Er lebt in Berlin. Für seine publizistische Arbeit hat er verschiedene Stipendien und Preise erhalten, unter anderem von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Goethe-Institut. Seine Bücher über Flüsse sind im Siedler Verlag erschienen. "Die Oder. Lebenslauf eines Flusses" (2009). "Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes" (2010) sowie "Die Elbe. Europas Geschichte im Fluss" (2013)

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher

Im Dezember 2023 Hk/Br

343 **Montag** **04. März 2024,** **18.30 Uhr**
Thema Warum war Copernicus kein Astrologe? – Die Kometenwahrnehmung
in Preußen und dem südlichen Ostseeraum im 16. und 17. Jahr-
hundert. (Mit Medien).
Referent Frau Prof. Dr. Marie-Luise H e c k m a n n, Werder / Havel

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-
Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Der berühmte Astronom aus Frauenburg hat sich nur ein einziges Mal mit Kometen beschäftigt, und auch die Astrologie hat ihn nach Auskunft der Forschung kaum interessiert. Wie kam es in Preußen dennoch zur Umprägung des Bildes von Copernicus im Laufe der zwei Jahrhunderte, die auf seinen Tod von 1543 folgten? Wie wurde er vom „Konstrukteur des heliozentrischen Weltbilds“ zum „Sternengucker“, der sich optischer Instrumente bedient? Zur Beantwortung dieser Frage dienen ausgewählte Drucke und Handschriften, die in Preußen kursierten. Ihre Inhalte, Überlieferungsformen, Autoren und Leser werden im Vergleich zum Umgang mit den copernicanischen Schriften analysiert.

Marie-Luise H e c k m a n n, Werder / Havel, geboren 1962 in Essen. 1981-1987 Studium der Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte und Katholischen Theologie in Münster und Paris. 1990 Promotion an der Friedrich-Wilhelm-Universität in Münster. 2000/2001 Habilitation und Lehrbefugnis für Geschichte des Mittelalters an der Universität Hamburg, 2006/2007 Umhabilitation an die Universität Potsdam.- Forschungsschwerpunkte und Interessengebiete: Epoche-übergreifende Geschichte, Kirchen-, Militär- und Umweltgeschichte, Verfassungs- und Vorstellungsgeschichte, Stadt- und Landesgeschichtsschreibung, Historische Grundwissenschaften, insbesondere Diplomatie und Handschriftenkunde. Mitgliedschaften in zahlreichen wissenschaftlichen Vereinigungen wie Vorstandsmitglied der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e.V., Vorstandsmitglied der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung, Editorial Board Acta Linguistica Lithuanica: Vilnius, Litauen, Mitglied der Görres-Gesellschaft, Altcusanerin.

Eintritt frei

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person /
Jahr*

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher

Im Dezember 2023 Hk/Br

344 Montag **22. April 2024,** **18.30 Uhr**
Thema Das Ende der kaiserlich-deutschen Provinz Westpreußen im
 „Friedensvertrag“ von Versailles 1919. (Mit Medien).
Referent Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Am 28. Juni 1919 unterzeichneten im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles die Bevollmächtigten aus 33 Delegationen den Versailler Vertrag. Der Vertrag, so die gute Absicht, sollte eine neue Weltordnung auf der Grundlage von Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker schaffen. Die beiden hauptbetroffenen Staaten Deutsches Reich und das näherstehende Polen waren an der Abfassung dieses Versailler Vertrages nicht beteiligt. Das Deutsche Reich wurde als Hauptschuldiger des Weltkrieges hingestellt, hohe Reparationsforderungen und weitere Bestimmungen sollten dieses demütigen und schwächen. So wird auch von einem „Diktatfrieden“ gesprochen.

Die „heeren Ziele“ der Sieger wurden nicht erreicht. Die Folgen des Versailler Vertrages bestimmten die Geschehnisse im 20. Jahrhundert und sind bis heute Teil von nicht überwundenen Problemen.

Reinhard M.W. H a n k e, Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr. 1828 und von 1972 bis 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulinstituten und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 bis 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. 2023 Wahl zu einem der stellvertretenden Vorsitzenden im Kulturwerk Danzig e. V. Von 1982 bis 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter von Berlin-Tempelhof bzw. (seit 2001) von Berlin Tempelhof-Schöneberg.

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

Westpreußisches Bildungswerk Berlin- Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher

Im Dezember 2023 Hk/Br

346 **Montag** **24. Juni 2024,** **18.30 Uhr**
Thema Der Architekt Friedrich Heitmann (1853-1921) - ein deutscher
 Baumeister. (Mit Medien).
Referent Jörn P e k r u l, Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Der Bildvortrag entstand aus Jörn Pekruls gleichnamiger Publikation, erschienen 2020 bei der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen in Bayern (LOW). Heitmann kam aus dem Münsterland und wurde aufgrund seines Talents nach Pommern und Ostpreußen berufen, wo er um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ein weites Betätigungsfeld fand und beeindruckende Architekturformen entwickelte. Als gläubiger Christ und Katholik schuf er mannigfaltige Kirchenbauten in Stadt und Land; insbesondere aber in Königsberg. Daneben hinterließ er öffentliche Gebäude, von denen einige heute noch stehen, sowie den Villenvorort Amalienau als ein Pionier der Projektentwicklung. Als Mann seiner Zeit war er Teil einer Gesellschaft, die Fleiß und Entwicklung förderte und dennoch das Gemeinwohl nicht vergaß. Die Biographie endet im fortgeschrittenen Alter im Ersten Weltkrieg und seinen Nachwirkungen auf den Menschen wie auch auf die Stadt Königsberg. Im Vortrag werden diese Aspekte beleuchtet und ergänzt durch einen Blick auf die Architektur der Stadt bis hin in das moderne Kaliningrad. Der Bildvortrag dauert ca. 90 Minuten mit einer Pause auf halber Strecke.

Jörn Pekrul wurde 1963 als Sohn heimatvertriebener Eltern in Köln geboren. Nach einer kaufmännischen Ausbildung arbeitet er seither in einem buchhalterischen Beruf. Daneben absolvierte er eine Ausbildung zum Hospizhelfer und lernte auf einer Krankenstation den Umgang mit Grenzbereichen kennen, die sich subtil -wenn auch in anderen Zusammenhängen- in vielen Vertreibungsbiographien der Erlebnisgeneration widerspiegeln. Mit seiner autodidaktischen Erschließung der heimatlichen Kultur und Geschichte widmet sich Jörn Pekrul der Begleitung bei posttraumatischen Belastungsstörungen der "letzten Kinder Ostpreußens", - ein Begriff aus dem 2014 erschienen Buch von Freya Klier über diese Generation. Die Begleitung ist universell nutzbar für Fragen der Resilienz und der Krafrückgewinnung aus der eigenen Identität des Menschen heraus- ein zeitloses und auch sehr aktuelles Thema.

Jörn Pekrul ist Vorstandsmitglied in der Stadtgemeinschaft Königsberg (Pr) e.V. und schreibt regelmäßig und ehrenamtlich für den "Königsberger Bürgerbrief", den "Preußen-Kurier" der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen Landesgruppe Bayern e.V. und verschiedene andere Publikationen.

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533;
stv. Vors.: Joachim Moeller; Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93
im Dezember 2024

im Dezember 2023 Hk/Hs

Einladung Nr. 92

(Vortragsveranstaltungen Januar bis Juni 2024)

Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- | | | | |
|------------|--------------------------------|---|------------------|
| 480 | Freitag
<u>Thema</u> | 19. Januar 2024,
<u>Brennpunkte am Rande Europas. Ukraine, Armenien, Aserbaidschan, Israel, Palästina (Mit Medien).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Dr. Gerd K l ö w e r, Berlin | |
| 481 | Freitag
<u>Thema</u> | 16. Februar 2024,
<u>Wie der schlesische Schriftsteller und Journalist Gustav Freytag (1816-1895) seine preußische Staatsbürgerschaft verlor. (Mit Medien).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin | |
| 482 | Freitag
<u>Thema</u> | 15. März, 2024,
<u>Helmut Diwald: Erinnerung an einen großen ostdeutschen Geschichtswissenschaftler. (Mit Medien).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Dr. Hans W e i n e r t, Berlin | |
| 483 | Freitag
<u>Thema</u> | 19. April, 2024,
<u>Als die Comics laufen lernten“. Das Werk von Wolfgang Kaskeline. (Mit Medien).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referentin</u> | Frau Herma K ö p e r n i k - K e n n e l , Berlin | |
| 484 | Freitag
<u>Thema</u> | 24. Mai 2024,
<u>Das Prinzip der Selbstbestimmung auf der Krim während der Besetzung durch die Mittelmächte 1918. (Mit Medien).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin | |
| 485 | Freitag
<u>Thema</u> | 21. Juni 2024,
<u>Brandenburg. Strukturwandel in der Lausitz. (Mit Medien).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Uwe R a d a, Berlin | |

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage